

Psychoanalytisches Seminar Freiburg e.V.

Institut der DPV (Zweig der IPV) e.V.

Schwaighofstr. 6, D-79100 Freiburg

Tel. 0761 / 77221, Montag, Mittwoch und Freitag 9.00-12.00 Uhr

psf-sekretariat@t-online.de

www.psf.dpv-psa.de

Bankverbindung:

Apotheker- und Ärztebank

IBAN DE 93 3006 0601 0038 6045 81

Gemeinnützigkeitsanerkennung durch das Finanzamt Freiburg,

Steuernummer.: 06470/06922 vom 10.02.2022

Geschäftsführender Vorsitzender (komm.):

Dr. med. Norbert Flügel

Stellvertretende geschäftsführende Vorsitzende (komm.) und

Leiterin der Ausbildungsambulanz:

Dr. phil. Dipl. Psych. Elisabeth Waller

Geschäftsführung:

Tanja Ratzke

Sekretariat:

Susanne Fütterer

Redaktion:

J. Baars, S. Fütterer, Ch. Hahne, Ch. Huber, E. Kittler

Titelbildgestaltung:

Programmgruppe

Druck:

schwarz auf weiss, Freiburg

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Regel im Folgenden das generische Maskulinum verwendet.

Das **Psychoanalytische Seminar Freiburg e.V.** ist ein von der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung anerkanntes Aus- und Weiterbildungsinstitut und hat die staatliche Anerkennung des Regierungspräsidiums Stuttgart als Ausbildungsinstitut im Sinne des PsychThG.

Hauptsächliche Aufgaben des Seminars sind:

1. Förderung der Wissenschaft der Psychoanalyse auf der Grundlage der Entdeckungen Sigmund Freuds.
2. Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Psychologen in der psychoanalytischen Theorie und Praxis nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung. Ausbildungskandidaten, die die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, können die Mitgliedschaft der DPV und des PSF erwerben.
3. Weiterbildung von Psychoanalytikern in Kinderanalyse.
4. Vermittlung der Weiterbildung in Psychotherapie und Psychoanalyse für Ärzte, gemäß den Weiterbildungsrichtlinien der Landesärztekammer Baden-Württemberg - anerkannt auch als Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durch Kooperation mit der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg; für Psychologen die Ausbildung zur Approbation gemäß dem PsychThG.
5. Weitere Interessenten können als Gast (G) an den dafür gekennzeichneten Veranstaltungen teilnehmen. Anfragen sind an die jeweiligen Seminarleiter bzw. den Geschäftsführenden Vorsitzenden zu richten. - Die Teilnahme als ständiger Gast ist möglich. Gelegentliche Gäste können ebenfalls teilnehmen.

Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der DPV oder den Aus-/Weiterbildungsrichtlinien der DGPT

Diese Aus- und Weiterbildung erfüllt zugleich die Anforderungen der Weiterbildungsrichtlinien der Landesärztekammer und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten.

**Örtlicher Ausbildungsausschuss der DPV (öAA) und
Aus- und Weiterbildungsausschuss (AWA)
Leiter: Dr. med. Johannes Picht
Stellvertretende Leiterin: Erika Kittler**

Weiterbildung zum Kinderanalytiker

Weiterbildung für Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der DPV. Nähere Informationen bei: Dipl.-Psych. Helga Kremp-Ottenheym
Sternwaldstr. 4
79102 Freiburg
0761 / 75271
helgakremp@gmx.de

Fortbildung nach § 95 d SGB V

Entsprechend der nach § 95 d SGB V bestehenden Fortbildungspflicht für Vertragsärzte und Psychologische Psychotherapeuten beantragt das PSF eine Akkreditierung seiner Veranstaltungen bei der Landespsychotherapeutenkammer oder Landesärztekammer.

Semesterplan Winter 2024/2025

14.10.2024 – 08.02.2025

Ort der Veranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):

Schwaighofstr. 6, 79100 Freiburg

Anmeldung für alle Seminare beim jeweiligen Seminarleiter.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung sind die Theorieseminare offen für Aus- und Weiterbildungskandidaten des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg (IPPF) und des Aus- und Weiterbildungsinstituts für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg (AWI).

Abkürzungen:

M	=	Mitglieder
K	=	Kandidaten
AT	=	Ausbildungsteilnehmer
FM	=	Fortbildungsmitglieder
G	=	Gäste

Montag

**Einleitung der Behandlung: Ambulanzkonferenz und
Literatur zum Erstinterview**

M, AT, K

Erika Kittler

14.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.2024, 13.1., 27.1., 10.2.,
24.2.2025

19.15 – 20.45 h

Bitte per E-Mail bei der Seminarleiterin anmelden

[\(\[ekittler@t-online.de\]\(mailto:ekittler@t-online.de\)\)](mailto:ekittler@t-online.de)

M, AT, K

Technisch-kasuistisches Seminar

Helga Kremp-Ottenheim

Zweiwöchentlich ab 23.09.2024

19.15 – 20.45 h

Bitte per E-Mail bei der Seminarleiterin anmelden

[\(\[helgakremp@gmx.de\]\(mailto:helgakremp@gmx.de\)\)](mailto:helgakremp@gmx.de)

M, AT, K

Technisch-kasuistisches Seminar

Otto Beckmann

Zweiwöchentlich ab 30.09.2024

19.15 – 20.45 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht

[\(\[psf-sekretariat@t-online.de\]\(mailto:psf-sekretariat@t-online.de\)\)](mailto:psf-sekretariat@t-online.de)

Dienstag

**Entwicklungspsychologisches und kasuistisches Seminar:
Analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen
*Monika Theweleit-Kubale / Karl Engelhardt***

M, AT, K, FM, G

Termine und Lektüre werden im Seminar bekannt gegeben

20.15 - 21.45 h

Neuanmeldungen bei den Seminarleitern

[\(\[theweleit@gmail.com\]\(mailto:theweleit@gmail.com\)\)](mailto:theweleit@gmail.com) und [\(\[karl.engelhardt@web.de\]\(mailto:karl.engelhardt@web.de\)\)](mailto:karl.engelhardt@web.de)

Mittwoch

Postgraduierten Seminar

M, FM

Jürgen Griesser

1 x im Monat, Termine nach Absprache

20.00 - 21.30 h

j.griesser@gmx.de

Mitgliedertreffen

M, AT, K, FM

Das Mitgliedertreffen dient der gemeinsamen Evaluation der durch die Satzungsänderungen von 2023 und 2024 geschaffenen neuen Strukturen und deren bisheriger Umsetzung. Haben sich diese bewährt, oder besteht Änderungsbedarf? Brauchen wir zusätzliche Gesprächs- und Informationsformate?

16.10.2024

20.15 – 21.45 h

Donnerstag

Theorieseminar

M, AT, K, FM, G

Psychoanalytische Konzepte der Übertragung und Gegenübertragung

Martina Feurer

14.11., 28.11., 12.12.2024, 23.01., 06.02.2025

19.00 – 20.30 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht

psf-sekretariat@t-online.de

Freitag

Einführung in Bions klinische Schriften: 1957-1962

M, AT, K, FM, G

Angelika Rees

Auf der Grundlage der Theorien von Sigmund Freud und Melanie Klein beschreibt Wilfred R. Bion die Gleichzeitigkeit von neurotischen und psychotischen Persönlichkeitsanteilen, das Modell des container-contained und die Entwicklung des Denkens und des Denkapparates

11.10.2024 (außerdem Samstag 09.11.2024 und 11.01.2025)
18.00 – 21.15 h

18.00 – 19.30 h Freud, Sigmund

- Formulierungen über die 2 Prinzipien des psychischen Geschehens. 1911 In: GW Fischer Taschenbuch Verlag. 1999. Bd. VIII S. 229-238
- Neurose und Psychose. 1924. Bd.13. 387-391
- Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang. 1938. Bd.17. 57-62

19.45 – 21.15 h Klein, Melanie

- Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen. 1946. In: GW Bd.III. 1-41

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht

psf-sekretariat@t-online.de

Literatur für Freitag wird nach Anmeldung zugeschickt

Voraussetzung für die Teilnahme:

- Übernahme eines Impulsreferats
- Lektüre aller Texte
- Klinische und psychiatrische Erfahrung sind sinnvoll

Zeitnahe Kontaktaufnahme (angelika.rees@online.de) zur
Absprache der Übernahme der Impulsreferate

Gastvortrag:

M, AT, K, FM, G

Zum Thema „Destruktive Gruppenprozesse“, genauer Titel folgt

Dr. Dipl.-Psych. Karin Zienert-Eilts, Berlin

07. oder 21.02.2025, Termin wird noch bekannt gegeben

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht

[\(psf-sekretariat@t-online.de\)](mailto:psf-sekretariat@t-online.de)

Samstag

Technisch-kasuistisches Seminar für KandidatInnen und Mitglieder (via Zoom) M, AT, K, FM

Dr. phil. Dipl.-Psych. Gabriele Junkers, Bremen

19.10.2024

10.00 -11.30 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erforderlich

[\(psf-sekretariat@t-online.de\)](mailto:psf-sekretariat@t-online.de)

Einführung in Bions klinische Schriften: 1957-1962

M, AT, K, FM, G

Angelika Rees

Auf der Grundlage der Theorien von Sigmund Freud und Melanie Klein beschreibt Wilfred R. Bion die Gleichzeitigkeit von neurotischen und psychotischen Persönlichkeitsanteilen, das Modell des container-contained und die Entwicklung des Denkens und des Denkapparates

09.11.2024 und 11.01.2025 (außerdem Freitag 11.10.2024)

9.30 – 13.00 h

Samstag, 09.11.2024 und 11.01.2025

9.30 – 11.00 h und 11.30 – 13.00 h W.R. Bion

- Frühe Vorträge und Schriften. 2013. Brandes & Apsel.
Kapitel 5-9

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht
(psf-sekretariat@t-online.de)
Literatur für Freitag wird nach Anmeldung zugeschickt!

Zeitnahe Kontaktaufnahme (angelika.rees@online.de) zur
Absprache der Übernahme der Impulsreferate
Voraussetzung für die Teilnahme:
Übernahme eines Impulsreferats
Lektüre aller Texte
Klinische und psychiatrische Erfahrung sind sinnvoll

„Das PSF feiert seine Jubilare und lädt ein“
mit Vorträgen von Katja Morgenstern und Delaram Habibi-
Kohlen und anschließendem gemeinsamem Mittagessen

M, AT, K, FM, G

30.11.2024

Vortrag Delaram Habibi-Kohlen 9.30 – 11.00 h

Vortrag Katja Morgenstern 11.30 – 13.00 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erwünscht
(psf-sekretariat@t-online.de)

Vortrag:
Psychopharmakologie
Kristine Haigis-Schäffer

18.01.2025

10.00 – 11.30 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erforderlich
(psf-sekretariat@t-online.de)

M, AT, K, FM,
Aus- und
Weiterbildungs-
kandidaten von AWI
und IPPF

Technisch-kasuistisches Seminar für KandidatInnen und Mitglieder M, AT, K, FM

Dr. Dipl.-Psych. Karin Zienert-Eilts, Berlin

08.02.2025 oder 22.02.2025, Termin wird noch bekannt gegeben

10.00 – 11.30 h

Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erforderlich
(psf-sekretariat@t-online.de)

5. Gemeinsame Fallkonferenz für Mitglieder und Postgraduierte des IPPF, PSF und AWI

M und Postgraduierte
des IPPF, PSF und AWI

J. Gerlach, G. Schleske, N. Ulferts

Moderation: J. Gerlach

15.02.2025

9.30 – 14.30 h

IPPF

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bitte bis zum 26.01.25
an: info@ippf-freiburg.de

PSF-intern

Mitgliedertreffen

M, AT, K, FM

Das Mitgliedertreffen dient der gemeinsamen Evaluation der durch die Satzungsänderungen von 2023 und 2024 geschaffenen neuen Strukturen und deren bisheriger Umsetzung. Haben sich diese bewährt, oder besteht Änderungsbedarf? Brauchen wir zusätzliche Gesprächs- und Informationsformate?

16.10.2024

20.15 – 21.45 h

Vorträge und Gastseminare am PSF

Gastvortrag: M, AT, K, FM, G
Zum Thema „Destruktive Gruppenprozesse“, genauer Titel folgt
Dipl.-Psych. Karin Zienert-Eilts, Berlin
07. oder 21.02.2025, Termin wird noch bekannt gegeben

Gastvortrag/Impulsreferat (via Zoom): M, AT, K, FM, G
Psychoanalytische Organisationen – Psychoanalyse leben und bewahren
Dr. phil. Dipl.-Psych. Gabriele Junkers, Bremen
14.12.2024
10.00 -11.30 h
Vorherige Anmeldung über das Sekretariat erforderlich
(psf-sekretariat@t-online.de)

Vortrag: M, AT, K, FM, G
Psychopharmakologie
Kristine Haigis-Schäffer
18.01.2025
10.00 – 11.30 h

Weitere Veranstaltungen

PAMF (Psychoanalytischer Arbeitskreis für Psychotherapeuten und Psychiater von Migranten Freiburg)

Gehad Mazarweh / Angelika Rees

dienstags, Termine werden durch Aushang bekannt gegeben

20.15 h

PAMF Intervision

Angelika Rees

dienstags, Termine werden per Mail bekannt gegeben, bei Interesse an Teilnahme wenden Sie sich bitte an Angelika Rees unter angelika.rees@online.de

20.15 h

Psychoanalytiker stellen Filme vor

in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino Freiburg

Anschließend Diskussion mit dem Referenten

Termine unter: www.koki-freiburg.de

Veranstaltungen in curricularer Kooperation

forum psychoanalyse freiburg

Forumsvortrag

Herausforderung Rechtspopulismus. Vom möglichen Nutzen der Psychoanalyse für den Umgang mit Ressentiments und Verschwörungstheorien in Gesellschaft und Behandlungszimmer

Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Wirth, Gießen

24.01.2025

20.15 – 21.45 h

Hörsaal Karlstraße

5. Gemeinsame Fallkonferenz für Mitglieder und Postgraduierte des IPPF, PSF und AWI

J. Gerlach, G. Schleske, N. Ulferts

Moderation: J. Gerlach

15.02.2025

9.30 – 14.30 h

IPPF

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bitte bis zum 26.01.25 an: info@ippf-freiburg.de

Ringvorlesung:

Bedeutende Persönlichkeiten der Psychoanalyse

Eine Kooperationsveranstaltung der drei Freiburger Psychoanalytischen Institute (*Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. Dipl.-Psych. Elisabeth Waller, Prof. Dr. med. Carl Eduard Scheidt und Dipl.-Verw. Wiss. Tanja Ratzke; unter Mitwirkung von Dipl.-Psych. Thomas Bender und Judith Ahn M. Sc.*)

20.00 – 21.30 h

Hörsaal Karlstr.

Mit einer Reihe von Vorlesungen über bedeutende Persönlichkeiten der Psychoanalyse möchten die drei Freiburger Psychoanalytischen Institute Sie einladen, in die Geschichte der Psychoanalyse einzutauchen. Sie nahm bekanntlich ihren Anfang mit einer revolutionären Theorie und Behandlungstechnik ihres Begründers Sigmund Freud und mit einem zentralen Schlüsselkonzept: dem Unbewussten. Von dort aus wurde die Psychoanalyse im Rahmen tiefreichender Auseinandersetzungen zwischen ihren Vertretern und teilweise unter Spaltungen weiterentwickelt. Heute gestaltet sich die Psychoanalyse in einer Vielzahl psychoanalytischer Denkansätze aus. Es bleibt ein wichtiges Anliegen der Psychoanalyse das gesammelte psychoanalytische Erfahrungswissen, das bedeutende Autoren der Psychoanalyse in ihren theoretischen Schriften weitergegeben haben, zu integrieren.

Die im WS 2023/24 begonnene Ringvorlesung möchte über mehrere Semester hinweg einen Einblick in das Leben und Werk von ausgewählten wichtigen Persönlichkeiten der Psychoanalyse nach Freud vermitteln. Die Referenten und Referentinnen trafen jeweils eine Auswahl für einen einzelnen psychoanalytischen Autor, dem sie sich im Selbstverständnis ihrer Arbeit als Psychoanalytikerin und Psychoanalytiker verbunden fühlen. Das theoretische Werk des jeweiligen psychoanalytischen Autors wird in Auszügen vorgestellt und ergänzt durch eine Skizze der Biographie. Eine Einordnung der theoretischen Beiträge des jeweiligen Autors in den theoriegeschichtlichen Kontext wird versucht. Das Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines lebendigen Bildes der facettenreichen Entwicklung des psychoanalytischen Denkens in seinen vielfältigen Umschichtungen, Umbrüchen und Neuansätzen im Verlauf seiner Geschichte. Die Vorlesung wird in den folgenden Semestern weiter fortgesetzt.

23.10.2024

Paula Heimann (1899 - 1982)

Dipl.-Psych. Petra Bischoff

Der Gedanke an Paula Heimann ist verbunden mit ihrem bahnbrechenden, originären Konzept der Gegenübertragung. Während Freud und Klein in der emotionalen Reaktion des Analytikers auf den Patienten noch eine Störung des analytischen Prozesses sahen, verstand Heimann die Gegenübertragung als wesentliches Instrument für den Zugang zum Unbewussten des Patienten – ein grundlegendes Konzept der heutigen Psychoanalyse.

Paula Heimann, jüngste Tochter einer Danziger russisch-jüdischen Familie, promovierte als Psychiaterin in Heidelberg und absolvierte ihre psychoanalytische Ausbildung am Berliner Psychoanalytischen Institut. Ihr Lehranalytiker war Theodor Reik. 1933 rettete sie sich mit ihrer Tochter vor den Nazis nach London und machte dort Bekanntschaft mit Melanie Klein. Sie wurde deren Lehranalytandin und war als deren Sekretärin tätig. Als deren enge Vertraute vertrat sie vehement die kleinianischen Positionen gegenüber der Gruppe um Anna Freud. Nach ihrer Ausbildung zur Kinderanalytikerin unter Supervision bei Winnicott und beginnend mit ihrem Vortrag „On countertransference“ (1949) emanzipierte sie sich zunehmend von Klein, brach schließlich mit ihr und schloss sich der Independent Group der britischen Psychoanalytiker:innen an. In ihrer klinischen Arbeit nahm Heimann stets ihre Erfahrungen aus der Praxis zum Anlass, ihre eigenen Grundannahmen zu hinterfragen und zu überdenken. Zu ihren Lehranalytand:innen zählten u. a. Betty Joseph und Alexander Mitscherlich. Über diesen wurde sie wichtig für den Wiederaufbau der Psychoanalyse in Deutschland, wohin sie bis zu ihrem Tod zu Vorträgen und Supervisionen reiste.

13.11.2024

Donald Winnicott (1896 - 1971)

Dr. phil. Dipl.-Psych. Sibylle Wahnhoff-Rasche

Winnicott, Kinderarzt und Psychoanalytiker in London, hat in 40 Jahren über 20 000 Kinder untersucht. Parallel dazu entstand seine Theorie der emotionalen Entwicklung, die auch als Prozessmodell einer Psychoanalyse verstanden werden kann. Das Baby und seine „hinreichend gute Mutter“ – das ist auch Modell für die Beziehung des analytischen Paares. Winnicott zeigte, wie sehr Analytiker ihr Verständnis erweitern können, wenn sie das Leben von Babies und Kleinkindern studieren. Mitten im vergifteten Klima der Freud-Klein-Kontroversen bewahrte er eine unabhängige Position. Obwohl von Klein geprägt, entwarf er ein eigenes Bild des 1. Lebensjahres als einer Zeit der absoluten Abhängigkeit und skizzierte die Schritte, die aus dieser Abhängigkeit herausführen. Als entscheidend für gesunden oder gestörten Verlauf sah er primär die Umwelt, also die äußere Realität. Die Mutter gibt ihrem Baby Halt, passt sich anfangs ganz eng an es an und nimmt diese Anpassung allmählich wieder zurück. So entsteht Kontinuität des Seins als sichere Grundlage für Wachstum und psychische Gesundheit. Diese Sicht prägte auch Winnicotts therapeutische Haltung. Resonanz fand auch sein Konzept des „Übergangsraums“, das aus der verengten Debatte über die Bedeutung von Fantasie und Realität hinausführt. Winnicott, seiner Zeit weit voraus, erfuhr erst nach seinem Tod angemessene Wertschätzung, - ein Prozess, der sicher noch nicht abgeschlossen ist.

27.11.2024

Sándor Ferenczi (1873 - 1933)

Dr. phil. Dipl.-Psych. Elisabeth Waller u. Dr. med. Stefanie Knop

Ferenczi kann man heutzutage nicht lesen, ohne bei jeder Seite über die verblüffende Aktualität seiner Überlegungen zu staunen. Der vor wissenschaftlicher Phantasie sprühende Ungar - Freuds „Lieblingsschüler“, vertrautester Freund und Analysand - stieß mit seiner kompromisslosen selbstanalytischen Aufrichtigkeit in damals noch unerforschte Gebiete der Psychoanalyse. So erkannte er die Realität früher Bindungstraumen auch außerhalb des Sexuellen, beschrieb deren schädigende Auswirkung auf den kindlichen Narzissmus und formulierte die erste Metatheorie der fragmentierten Psyche. Gleichwohl legte sich posthum zunächst ein längeres Schweigen über sein Vermächtnis. Denn in seiner unbedingten Sorge um seine „aussichtslosen“ Patienten (sog. Grenzfälle, narzisstische Problematiken) schlug er methodisch riskante Wege ein mit erheblicher Abkehr von der Abstinenzregel. Zuletzt ließ er sogar Küsse zu. Die technischen Innovationen vertieften den Bruch mit Freud, der ihm nicht in die „Siedehitze“ folgen wollte; übrigens auch nicht, als Ferenczi bei ihm in Lehranalyse war. Es ging Ferenczi aber um mehr als nur ums Küssen und Verzärteln. Mit seinen neuen Techniken stellte er als erster die Person des Analytikers und die Intersubjektivität in den Mittelpunkt, um der traumatischen Erfahrung eine Form zu geben. Er erkannte die Gefahr der Wiederholung der sog. Sprachverwirrung in der Übertragung und pochte auf eine gründliche Gegenübertragungsanalyse und Lehranalyse. Dabei riskierte er die Gratwanderung notwendiger Verstrickung und schädlicher Grenzüberschreitung. Aus heutiger Sicht kann kritisiert werden, dass das „Zuviel“ des aktiven Vorgehens dem Aufkommen und Anerkennen von „Leere“ zur analytischen Konstruktion der nicht erinnerbaren Spuren des Traumas entgegenwirkt.

11.12.2024

Sabina Spielrein (1885 - 1942)

Dr. phil. Alfred Walter

Sabina Spielrein ist vor allem bekannt als Patientin C. G. Jungs an der psychiatrischen Klinik in Burghölzli im Kanton Zürich unter der Leitung von Eugen Bleuler (Jungs „psychoanalytischer Schulfall“) und den damit verbundenen Beziehungsverstrickungen (2011 verfilmt in: „Eine dunkle Begierde“) sowie im Zusammenhang mit Sigmund Freuds neuen Überlegungen zum „primären Masochismus“ in seiner Fußnote in „Jenseits des Lustprinzips“ (GW XIII, S. 59, Anm. 2). Weniger bekannt ist Sabina Spielrein als Psychoanalytikerin. Sie war u.a. Analytikerin von Jean Piaget und Lew Wygotski. Nach ihrem Aufenthalt am Psychologischen Labor des Jean-Jacques-Rousseau-Instituts in Genf spielte sie in den 1920er Jahren eine bedeutsame Rolle im Aufbau der Psychoanalyse in Russland unter Lenin und Trotzki. Sie arbeitete und unterrichtete am „Staatlichen Psychoanalytischen Institut“ und an der Moskauer Universität. Ihre speziellen Interessen galten der Entwicklung der Sprache und des Denkens beim Kind und deren emotionalen Aspekte, worüber Spielrein mehrmals publizierte und 1920 auf dem VI. Internationalen Psychoanalytischen Kongress in Den Haag einen viel beachteten Vortrag hielt. Zugleich untersuchte sie Aspekte der frühen Beziehungsdynamik zwischen Mutter und Kind, womit sie manche Einsichten der modernen Säuglingsforschung vorwegnahm.

15.01.2025

Manfred Kets de Vries (*1942)

Prof. Dr. med. Claas Lahmann

Manfred Kets de Vries ist ein international bekannter Wirtschaftswissenschaftler und Organisationsberater, dem ein ungewöhnlicher Brückenschlag zwischen seiner Disziplin und der Psychoanalyse gelungen ist. Der in den Niederlanden geborene Kets de Vries verfolgte zunächst eine Karriere in der Wirtschaft und erwarb wichtige akademische Positionen, insbesondere als Professor für Führungsentwicklung und Change-Management bei INSEAD, einer renommierten internationalen Business-School. Seine Karriere nahm eine entscheidende Wendung, als er sich mit der Psychoanalyse beschäftigte und eine psychoanalytische Ausbildung an der Kanadischen Psychoanalytischen Gesellschaft abschloss. Seine konzeptuellen Arbeiten zeichnen sich vor allem durch eine innovative Anwendung psychodynamischer Konzepte auf das Studium von Organisationen und Führungsverhalten aus. Er vertritt die Ansicht, dass das Verständnis emotionaler Grundlagen und unbewusster Motive die Effektivität von Organisationen und die Entwicklung von Führungskräften erheblich verbessern kann. Kets de Vries betont die Bedeutung von Selbsterfahrung und reflektierender Praxis in der Führung und plädiert für Coaching- und Führungsprogramme, die psychologische Einsichten fördern. Seine Ideen stellen die traditionellen Auffassungen von Führung in Frage, indem sie psychodynamische und systemische Dimensionen inkludieren. Durch seine umfangreichen Veröffentlichungen gilt er vor allem im wirtschaftlichen und organisationswissenschaftlichen Bereich als einer der prominentesten Vertreter des systemisch-psychodynamischen Ansatz im Bereich des organisationalen Verhaltens.

29.01.2025

John Bowlby (1907 - 1990)

Prof. Dr. med. Carl Eduard Scheidt

Die von John Bowlby formulierte Bindungstheorie hat sich als eine entwicklungspsychologische Theorie etabliert, die beobachtungswissenschaftlich fundiert ist und die Wesentliches zum Verständnis der Entstehung psychischer Störungen im Kindes- und im Erwachsenenalter beiträgt. Sie hat über die Grenzen der Psychoanalyse hinaus Anerkennung gefunden. Bowlby vertrat die Auffassung, dass das menschliche Bindungssystem ein eigenständiges Motivationssystem mit einer eigenen Entwicklungsdynamik darstellt, das nicht auf andere Triebe zurückgeführt werden kann. Diese Auffassung sowie die Formulierung seiner Theorie in den Begriffen der Ethologie und der Kontrolltheorie führten in den 60iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu einer Kontroverse innerhalb der Psychoanalyse, die auch heute noch von Interesse ist, weil sie die zentrale Frage der Gewichtung der angeborenen Triebausstattung und des innerseelischen Erlebens im Verhältnis zu den frühen Beziehungs- und Interaktionserfahrungen betrifft. Bowlby beschäftigte sich vor allem mit den Folgen von Trennung und Deprivation und wies die schädlichen Langzeitfolgen dieser Erfahrungen für die ganze spätere Entwicklung nach.

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg (IPPF)

siehe unter Kooperationspartner

Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (AWI)

siehe unter Kooperationspartner

Kooperationspartner des PSF

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg (IPPF)

Kaiser-Joseph-Str. 239, 79098 Freiburg, Tel: 0761/36933,

Sekretariat: Frau Ulrike Mayer, e-mail: info@ippf-freiburg.de

Vorträge unter: www.ippf-freiburg.de

Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (AWI)

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum

Hauptstr. 8, 79104 Freiburg, Tel: 0761/270-68440,

Programm auf Anfrage im Sekretariat: Julia Glaser,

e-mail: awi@uniklinik-freiburg.de

Gleichschwebende Aufmerksamkeit -

"Begegnung mit einer Pferdeherde", Seminarreihe zu Grundbegriffen der Psychoanalyse

Dipl.-Psych. Claudia Hiermaier

Freitag, 18.10.2024, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 19.10.2024, 9 – 14:15 Uhr

Junghof, Freiburg-Kappel

Der Freud'sche Begriff „Gleichschwebende Aufmerksamkeit“ bezeichnet die besondere Form der Präsenz der Psychoanalytikerin bzw. des Psychoanalytikers: „Man höre zu und überlasse sich völlig seinem „unbewussten Gedächtnisse“(S.F). Diese wurde dann von Bion als „no memory, no desire, no understanding“ charakterisiert und enthält viele Parallelen zum Achtsamkeitskonzept des Buddhismus. - Dabei geht es um eine von Werturteilen befreite Haltung der Beobachtung, um zu einer täuschungsfreieren Wahrnehmung der inneren und äußeren Wirklichkeit zu kommen. Das Training dieser umfassenden Wahrnehmungsfähigkeit ist für die heilsame Entwicklung der Selbsterkenntnis und Selbstreflexion zentral

und bildet die Voraussetzung für eine gelingende therapeutische Beziehung, die mit dem Unbewussten arbeitet.

Methode: Outdoor-Seminar, Verbindung von Diskussion der Theorietexte mit Selbsterfahrungselementen in Kleingruppen.

Ziel: zentrale Konzepte ganzheitlich, d.h. kognitiv und emotional verstehen.

Einführung in die Psychoanalyse nach Lacan (Fortgeschrittene)

Dr. med. Thomas Vogt

mittwochs: 15.01., 29.01., 12.02., 26.02., 12.03.2025

jeweils 20:15 - 21:45 Uhr

Bibliothek

Lacan teilt die seelischen Erkrankungen klinisch nach der Art ihrer Verdrängungsmechanismen in drei Kategorien ein:

Neurose, Perversion und Psychose.

Bei der Neurose, Unterkategorie Phobie, Zwang und Hysterie steht die Verdrängung im Vordergrund der Dynamik, bei der Perversion die Verleugnung und bei der Psychose die Verwerfung. Am Beispiel der Hysterie und des Zwangs werden wir der

Theorie und Klinik mit Fallbeispielen nachgehen die zeigen sollen, wie sich die jeweiligen Subjektpositionen am typischen Scheitern der ödipalen Entwicklung orientieren; also kein Wechsel vom Objekt des Begehrens zum Objekt der

Identifizierung erfolgt ist.

Psychosomatisches Dienstagskolloquium Seele – Körper – Geist

dienstags 18.30 - 20.00 h

Ort: Audimax, KG II der Universität

Psychoanalytisches Seminar Basel

(Zweig der IPV), CH-4054 Basel, Innere Margarethenstraße 15

e-mail: seminar-basel@gmx.ch, www.psychoanalyse-basel.ch

Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ)

Quellenstraße 27, Zürich (Anfragen bei: B. Münk, Tel. 0761/709370 und im Sekretariat SGAZ, Frau K. Friedemann Tel. 0041 (0) 442718173)

e-mail: info@sgaz.de oder www.sgaz.ch

Fakultative Zusatzausbildung Gruppentherapie

Kooperation des PSF mit dem SGAZ. Die gruppenanalytische Weiterbildung beim SGAZ erfüllt die Anforderungen der Psychotherapievereinbarungen. Sie kann auch alternativ als Veranstaltung im Sinne der gesetzlichen Fortbildungspflicht anerkannt werden.

Sonstige Angebote unserer Mitglieder

Babyambulanz: Gisela Schleske, als Mitglied der Psychotherapeutischen Ambulanz für Eltern mit Babys und Kleinkindern
(Anmeldungen über das Sekretariat des IPPF Tel: 0761/36933)

Psychoanalytische Selbsterfahrungs- und Therapiegruppen:
Bernhard Münk, Werner Weidmann, Lisbeth Klöß-Rotmann

Ombudsfrau für die Kandidaten: Ursula Ehmer

Ombudsmann für die Kandidaten: Lothar Bruck

Balintgruppen und Teamsupervisionen:

Ärzte	Norbert Flügel, Ulrich Rabenschlag, Helmut Reiff, Thomas Vogt, Werner Weidmann
Psychologen	Lothar Bruck, Albert Fersching, Gehad Mazarweh, Ulrich Rabenschlag, Werner Weidmann, Carmen Wenk-Reich
Sozialarbeiter	Lothar Bruck, Gehad Mazarweh, Werner Weidmann
Pädagogen	Ulrich Rabenschlag, Thomas Vogt, Werner Weidmann
Heilpädagogen	Monika Theweleit-Kubale
Theologen	Jörg Müller
Gemischte Berufsgruppen	Werner Weidmann
Erzieher	Karl Engelhardt, Ulrich Rabenschlag, Monika Theweleit-Kubale
Psychiatrisches Pflegepersonal	Lothar Bruck, Werner Weidmann
Psychosomatisches Pflegepersonal	Werner Weidmann
Ausländerberater	Gehad Mazarweh
Andere spezifische Gruppen	Thomas Vogt, Carmen Wenk-Reich
Psychiatrische Stationsteams	Thomas Vogt
Supervision analytischer Gruppenpsychotherapie	Bernhard Münk, Werner Weidmann
Psychotherapeuten	Angelika Rees, Gehad Mazarweh
Dolmetscher (in Kooperation mit dem DRK)	Helga Kremp-Ottenheim

Kongress-Hinweise

75. DGPT-Jahrestagung 2024

20.09. – 22.09.2024, Lindau

DIPsaT - Deutschsprachige Internationale Psychoanalytische Tagung

18.10. – 19.10.2024, Basel, Schweiz

DPV-Herbsttagung 2024

21.11. – 23.11.2024, Bad Homburg

Arbeitstagung Freiburger Arbeitskreis Literatur und Psychoanalyse e.V.

24.01. – 25.01.2025, Freiburg

EPF- Jahrestagung 2025

04.04. – 06.04.2025, Dresden

DPV-Frühjahrstagung 2025

29.05. – 31.05.2025, Berlin

54. IPA-Kongress 2025

30.07. – 02.08.2025, Lissabon, Portugal